

# 265 000 Franken für Pius Segmüller

Von Urs Paul Engeler

Wie vieles beginnt auch die Geschichte der Swissec AG in bester Absicht. Rund um Hochdorf im schönen Luzerner Seetal fanden Kommunen, Unternehmen und rührige Private sich zur Gründung einer «idee seetal». Ziel der Aktiengesellschaft ist die «Interessenwahrung der Gemeinden des Seetals», insbesondere die «Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung». Zu den Projekten, die ausgebrütet wurden, gehört der Aufbau eines Kompetenzzentrums für Sicherheit. Im Sog der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) soll an den Gestaden des lieblichen Baldeggersees ein eigentlicher «Cluster» heranwachsen, der von Schulung bis Forschung die ganze Palette von Dienstleistungen im Bereich Sicherheit anbietet. Im April 2010 wird das Konglomerat laut Prospekt Marktreife erreichen.

Einzig sichtbares Element dieses Security-Clusters ist bislang die Swissec AG, eine Firma, die als «Kompetenzzentrum für integrale Sicherheit» Analysen und andere Leistungen verkaufen will. Entwickelt und gegründet wurde die Swissec 2008 von der «idee seetal», auch mit Steuergeld, das seine Ursprungsquelle in Bern hat. Unter dem Titel «Neue Regionalpolitik (NRP)» fliessen jährlich rund drei Millionen Entwicklungshilfegelder in den Kanton Luzern, der wiederum 230 000 Franken ins Seetal weiterleitet. Mit 265 000 Franken hatte der Kanton zusätzlich die Entwicklung des Sicherheitsclusters unterstützt; Präsident des Projektteams war Nationalrat Pius Segmüller (CVP).

2009 wollte der Luzerner Sicherheitspolitiker, der in der Zwischenzeit sein Mandat als Sicherheitschef des Weltfussballverbandes Fifa verloren hat, das **mit öffentlichem Geld hochgezogene Seetaler Produkt in Eigenregie kommerzialisieren. Segmüller kaufte den Standort-Promotoren, die von einer «kostenneutralen Transaktion» sprechen, zwar sämtliche Swissec-Aktien im Wert von 50 000 Franken ab, sparte sich bei diesem Deal jedoch die Entwicklungs- und Gründungskosten von gegen 300 000 Franken.**

Für noch mehr Unmut in der Region sorgt nun die rasche Umsiedelung der Swissec, die 15 Projektleiter sowie Ex-Armeechef Roland Nef unter Vertrag hat. Die Firma, die dank Steuergeld im Seetal hätte hochwertige Arbeitsplätze generieren sollen, wurde nach Pratteln in ein Gebäude verschoben, das einem neuen **Mitinhhaber** der AG gehört. Und mit den Büros wanderte auch die Regionalhilfe von Bern via Luzern und Hochdorf ins Baselbiet.